

Erich Marti: zum ersten Mal ein Deutschschweizer Champion

Ganz im Zeichen des Mottos “Miteinander“ und nicht “Gegeneinander“ standen die Schweizermeisterschaften in Zofingen. Es kann sicher als Meilenstein in der Geschichte des schweizerischen Karatesports angesehen werden, dass alle massgebenden Verbände am wichtigsten Karatetreffen teilnahmen. Der grosse Erfolg dieser Begegnung lag nicht nur im sportlich-fairen Verständnis füreinander, sondern auch in der Feststellung, dass sich die Zusammenarbeit zwischen den Sportlern und Verbänden bei gutem Willen ohne grössere Komplikationen durchführen lässt.

Mit 90 Teilnehmern (Bedingung Braungurt) sowie 28 Teams (Bedingung Blaugurt) war diese Meisterschaft gut besetzt. Dem Karate-Klub Zofingen als Ausrichter kann eine hervorragende Organisation attestiert werden, bei welcher eine grossartige Zuschauerkulisse – etwa 600 – eine stimmungsvolle Atmosphäre schuf. Das Bildungszentrum Zofingen entsprach auch ganz dem Rahmen einer Schweizer Meisterschaft als Austragungsort.

Schiedsrichter

Als Schiedsrichter amtierten die Herren Fassioni (Italien), Dr. Hagedorn (Bundesrepublik Deutschland), Sugimura, Jordan, Grabenstaetter, Ravonel, Allegrini und De Luca. Herausragender Kampfrichter war der italienische Gastschiedsrichter Fassioni, welcher durch seine knappen, präzisen Entscheidungen bestach. Trotz der Ausübung dieser schwierigen, ermüdenden und oft sehr undankbaren Aufgabe bemühten sich alle Kampfrichter um Objektivität.

Einzel-Kumite Herren

Erich Marti zum ersten Mal Schweizermeister!

Gekämpft wurde in vier Pools nach dem IPPON-SHOBU-System, mit 2 Minuten normaler Kampfzeit, während ab den Viertelfinals das SANBON-SHOBU-System mit zwei Minuten effektiver Kampfzeit angewendet wurde (Einzel- und Mannschaftskämpfe).

Im Pool A schaffte es der sehr bewegliche Raphy Knupfer – der Vorjahreszweite – mit Siegen über Pasiatore (Eaux-Vives), Monzo (Zofingen), Petruzzelli (Nyon) sowie Heinze (Karatekai Zürich), sich für das Viertelfinale zu qualifizieren. Überraschend schied der grosse Sieger des diesjährigen Fujimura-Cup, Davor Komplita (KC Genf), gegen den technisch guten Heinze (Karatekai Zürich) aus. Über die Trostrunde qualifizierte sich Pasiatore (Eaux-Vives) für das Viertelfinale.

Den Pool-B-Sieg sicherte sich einer der grossen Favoriten, Jean-Claude Knupfer (KC Wallis), indem er im Kampf um den Gruppensieg Erich Marti (Shotokan Zürich) schlug. Mit einem Sieg in der Trostrunde über Romano (Karate-Do Biel) qualifizierte sich der Vorjahresdritte Marti aber doch noch für die letzten Acht.

In der Gruppe C stiessen im zweiten Kampf bereits Georges Faulon (KC Genf) und Bernd Andres (Arbon) aufeinander, den Faulon gewann. Mit weiteren Siegen über Germanier (KC Wallis) und den Alt-Internationalen Henry (Académie de Karaté Genève) qualifizierte er sich für das Viertelfinale. Über die Hoffnungsrunde kam Bernd Andres mit Siegen über Sturm (Budokan Basel), Germanier (KC Wallis) und Henry (Académie de Karaté Genève) in das Viertelfinale.

Im Pool D waren mit Titelverteidiger René Bosch (Modern Karate Center Zürich), dem SKV-Internationalen Dominique Fornage (KC Wallis) sowie Phillip Béguin (KC Genf), “Woody“ Vogelsanger (Karatekai Zürich) und Helmut Jarosch (Arbon) mehrere Spitzenkämpfer in eine Gruppe ausgelost wurden. So kamen zum Teil auch spannungsreiche und interessante Paarungen zustande. Poolsieger wurde Béguin, welcher im 2. Kampf Bosch mit Ippon (Mawashi-Geri an Kopf) schlug. Über die Trostrunde qualifizierte sich überraschend Manduca (Nyon), welcher Bösch eliminierte.

Das Viertelfinale begann mit dem Kampf Raphy Knupfer (KC Wallis) gegen Bernd Andres (Arbon), zwei absolut gleichwertigen Gegnern. Der sehr bewegliche, konditionsstarke Knupfer gewann mit Wazaari durch Jodan-Tsuki gegen den kühlen Taktiker und blendenden Shotokan-Stilisten Andres.

Kampflos erreichte Jean-Claude Knupfer (KC Wallis) gegen Manduca (Nyon), welcher Forfait gab, das Halbfinale.

Im Kampf Georges Faulon (KC Genf) gegen Pasiatore (Eaux-Vives) gewann der bewegliche, fintenreich kämpfende Stadt-Genfer klar mit Chudan-Tsuki-Konter auf einen Maegeri-Angriff.

Einer der mitreissendsten Kämpfe bestritten Erich Marti (Shotokan Zürich) und der "Fast-nur"-Mawashi-Geri "Kreisbogen-Spezialist" Phillip Béguin (KC Genf). Zum erstenmal kam in den Viertelfinalkämpfen richtig Stimmung auf. Das "Erich, Erich" skandierende Publikum trug den Zürcher nach einem äusserst dramatischen Kampf zum Sieg. Nachdem Marti mit zwei Wazaari für Chudan-Tsuki 2:0 in Führung lag, holte der Genfer mit ebenfalls zwei Wazaari für Jodan-Tsuki und Chudan-Tsuki den Rückstand auf. Man spürte bei Béguin richtig seine unbedingte Entschlossenheit, siegen zu wollen. In der Verlängerung setzte sich jedoch mit Marti der Kontertechniker mit zwei Wazaari für Chudan-Tsuki gegen einen Wazaari für Uraken-Uchi von Béguin knapp, aber verdient durch.

Im Halbfinale trafen im 1. Kampf die beiden Brüder Jean-Claude und Raphy Knüpfer aufeinander. In einem aktionsarmen von Taktik geprägten Kampf – bei dem das Publikum wie bei einem Begräbnis wirkte – gewann Jean-Claude Knupfer mit einem Wazaari für Chudan-Tsuki, nachdem ein Ushiro-Geri von Raphy keine Wertung fand.

Der Kampf Marti gegen Faulon sah einen ungestüm angreifenden Genfer in Aktion, welcher aber vom Zürcher quasi im Kontern "abgeschossen" wurde – Wertung zweimal Wazaari für Chudan-Tsuki-Konter.

Der Endkampf – eine Neuauflage des Vorrundenkampfes Marti – J.C. Knupfer – liess es an Dramatik nicht fehlen. Mit einem grossartigen Publikum im Rücken konnte Marti diesen "Heim"-Kampf in Angriff nehmen und auch gewinnen. Nach einem Wazaari für Chudan-Tsuki bewerteten die Kampfrichter einen herrlichen Lehrbuch-Mawashigeri des Zürchers zum Kopf des Walliser als ganzen Punkt. Nach diesem Ippon bereits mit 0:3 in Rückstand geraten, prägte eine schier unermessliche Hektik den weiteren Kampfablauf. Knupfer setzte nun alles auf eine Karte und holte innert kürzester Zeit zwei Wazaari zum 2:3. Bei einem erneut stürmischen Angriff stark in die Defensive gedrängt, konterte Marti einmal mehr erfolgreich, was die Entscheidung und somit den Titel bedeutete. Damit war mit Erich Marti (2. Dan, Shotokan Karateschule Zürich) zum erstenmal ein Deutschschweizer Gewinner einer Gesamtschweizerischen Meisterschaft geworden.

Quelle: Offizielle schweizerische Karatezeitschrift
Autor: Roland Zolliker, Stellvertretender Chef-Redaktor